

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



133. Ausgabe, Januar 2017
Für Wiesbaden und Rhein-Main

2017, das „neue“ Jahr

Was das neue Jahr vom vergangenen Jahr unterscheidet, zeigt sich, wenn wir die Ereignisse des vergangenen Jahres im Auge behalten. Über allem steht ja im kommenden Jahr die Bundestagswahl, die am 17.09. oder 24.09. stattfinden wird.

Und für das vergangene Jahr steht der schmutzige Wahlkampf in den USA und so die Wahl des rüden Milliardärs Trump zum Präsidenten der USA.

Mit welchen Mitteln da gekämpft wurde, sehen wir an einer Meldung, die uns am 05.12. erreichte. Ein 28-Jähriger stürmte mit einem Gewehr das Pizzarestaurant Comet Ping Pong in Washington, um die Chefin des Kinderpornorings Hillary Clinton zu erwischen. Denn das aus der Luft gegriffene Gerücht über Clintons Kinderpornorings war im Wahlkampf weit verbreitet und im Wahlkampf um das Weiße Haus befeuerte das Lager von Clinton-Rivalen Donald Trump die Gerüchte um „Pizzagate“. Verlogene Gerüchte gegen die Konkurrenten der rechten Kandidaten in Wahlkämpfen gehören bekanntermaßen schon lange zu den Wahlkämpfen nicht nur in der USA, sondern auch in Europa. Zuletzt tauchte diese Masche bei der Bun-

despräsidentenwahl in Österreich auf, als in einem vom Fernsehen übertragenen Streitgespräch der „Rechtspopulist“ Norbert Hofer dem Grünen Alexander van der Bellen unterstellte, van der Bellen sei ein Kommunist und Spion für Russland. Diese verlogenen Gerüchte, zumeist über das Internet verbreitet, gehören also schon lange zu den Machenschaften der Anhänger der rechten Kandidaten. In Österreich nun griff Hofer selber tief in die Jauchegrube und nicht nur seine AnhängerInnen. In den meisten Staaten in Europa und an anderen Ländern der Welt funktionieren solche Kampagnen, und es scheint ja auch so, dass die WählerInnen zunehmend nicht mehr an den politischen Zusammen-

Weiter auf Seite 3



Dieses Foto wurde am 16. Juli 2016 beim CSD in Frankfurt aufgenommen

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Inlandnachricht	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher	S. 06
Staatstheater Wiesb.	S. 07
Karlas Kolumne u. Film	S. 08
Filmankündigung	S. 09
Szene Darmstadt	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events in Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Coming-out	S. 14
Informationen	S. 15
Peters Kolumne	S. 15
Kontakte	S. 16

Homonale, 21.01.17 bis 30.01.17

Queeres Filmfestival Wiesbaden in der Film-Bühne Caligari, Marktplatz 9, 65183 Wiesbaden, 0611/315050, Internet: www.homonale-wiesbaden.de

Freitag, 27.01.2017

17:30 Uhr: **Holding the Man**
Im bigotten Australien der 70er Jahre müssen die beiden Jungen um ihre Liebe kämpfen, denn ihr Umfeld hat kein Verständnis dafür.

20:00 Uhr: **Unbedingter Gehorsam**
Der 13-jährige Julian wird von Padre Ángel de la Cruz in das altherwürdige Priesterseminar Los Cruzados de Cristo geschickt ...

22:00 Uhr: **Liz in September**
Liz ist ein weiblicher Macho; keine Frau kann ihr widerstehen. Die erste wirkliche Liebe erlebt Liz, als sie schwer erkrankt.

Samstag, 28.01.2017

18:00 Uhr: **Grandma**
Ihnen bleiben lediglich 5 Stunden bis zu dem Klinik-Termin. Auf diesem chaotisch tragikomischen Roadtrip quer durch L.A. lernen Enkelin und Großmutter viel von- und übereinander.

20:00 Uhr: **The Girl King**
... wird die Kristina, die Tochter Gustavs II. zur Königin er-

nannt. Bis zu ihrem 18. Geburtstag verwaltet der Reichskanzler Alex Oxenstierna das Reich. ...

22:00 Uhr: **Viva Jesus**
arbeitet als Stylist für Drag-Queens in einem kubanischen Nachtclub. Er träumt mit Leib und Seele davon selbst auf der Bühne zu stehen...Jesus' erster Auftritt wird zum Erfolg ...

Sonntag: Film & Frühstück
Frühstück ab 11.00 Uhr, Filmbeginn ab 12.00 Uhr: **Die Mitte der Welt**. Phil und seine Zwillingsschwester Dianne leben mit ihrer schwierigen, oftmals überforderten Mutter Glass in der Vorstadt. Doch die Situation ändert sich, als Nicholas und Phil sich auf eine leidenschaftliche Affäre einlassen.

15:00 Uhr: **Alles steht Kopf**
In der Schaltzentrale ihres Kopfes versuchen die Gefühle Freude, Trauer, Angst, Wut und Ekel, das Schlimmste zu verhindern.

18:00 Uhr: **Gayby Baby**
Diese Dokumentation betrachtet

das Leben einer Regenbogenfamilie aus einer ganz anderen, kindlichen, vielleicht sogar kritischeren Perspektive.

20:00 Uhr: **Freeheld**
Als bei Laurel Lungenkrebs im Endstadium diagnostiziert wird, beginnt sie den Kampf um ein Recht, was jedem heterosexuellen Paar zusteht: die Übertragung ihrer Pensionsansprüche auf Stacie.

Montag, 30.01.2017

18:00 Uhr: **Girls Lost**
Kim, Momo und Bella sind 14 Jahre alt. Die drei Mädchen hassen die tägliche Drangsale an ihrer Schule. Eine zauberhaften Blume ändert alles. Der Nektar verwandelt ihre Körper in die von drei Jungen.

20:00 Uhr: **Closet Monster**
Oscar sieht für seine künstlerischen Ambitionen keinerlei Chancen. Der sensible junge Mann flüchtet in seine Fantasiewelt. Erst als er sich in seinen Kollegen Wilder verliebt, geraten seine Gefühle endgültig aus dem Gleichgewicht.





Unter uns

Zu unseren Referaten im Hilde Müller-Haus kommen recht wenige Besucher, was dazu führt, dass wir unser Konzept neu überdenken müssen. Wir erfuhren, dass interessierte BesucherInnen, die nicht zu unserer Szene gehören, ein größeres Interesse an den Referaten und der Form, wie sie vorgetragen werden, haben, aber durch die Termine, an denen es nur um sehr spezielle lesbisch-schwule Beiträge geht, vom regelmäßigen Erscheinen abgehalten werden. Auf uns speziell betreffende Beiträge wollen wir aber nicht verzichten, und so wollen wir Referatsreihen, die sich aufeinander beziehen, vortragen. Vielleicht geht das besser.

Das politische Klima scheint sich nach rechts und somit gegen uns alle zu richten. Aber trösten wir uns, das vergangene Jahr war doch noch besser, als sich das neue Jahr ankündigt.

Wir wünschen Euch gerade deshalb ein erfolgreiches neues Jahr. Es grüßt Euch,
Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Fr. 20. Januar 2017

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Was bringt uns 2017?“

Die Verbände- und Parteienlandschaft hat sich verändert. Auch die Stimmung im Land ist anders geworden, aber nicht besser. Die Aufmärsche im vergangenen Jahr waren reaktionär dominiert, unsere Gegenkundgebungen, obwohl sie zum Teil groß waren und hoffnungsvoll schienen, waren nur ein Reagieren auf rechte Angriffe. Die kommenden Landtagswahlen so wie die Bundestagswahl lassen keine hoffnungsvolle Stimmung aufkommen, erfüllen uns mit Sorge.

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG
Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE und ihren geladenen FreundInnen

Januar 2017

Fr. 06.01. Filmabend

Fr. 13.01. Stammtisch

Fr. 20.01. **Referat (öffentlich) im Hilde-Müller-Haus:**

„Was bringt uns 2017?“

Fr. 27.01. Filmabend

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für Februar 2017) erscheint voraussichtlich am **Dienstag, 24.01.17**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Freitag **11.01.17** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

Fortsetzung von S. 1

hängen, sondern an Gerüchten und negativer Stimmungsmache interessiert sind. Durch Aufklärung, so scheint es, kann man nicht erfolgreich dagegenhalten, weil die Anhänger der rechten Kandidaten an Aufklärung überhaupt kein Interesse haben. Lieber schreiben sie „Lügenpresse“ oder ähnliches und übertönen so die Aufklärungsversuche. Ich halte es für fragwürdig, dass Wähler rechter Parteien dies als Protest machen. Ich denke, deren Wähler sind tatsächlich schon rechts und so für rechte „Argumente“ lustvoll empfänglich.

Für mich als Jugendlicher war eines klar (ich bin 1944 geboren): du kannst alle wählen, aber du kannst niemals eine rechte Partei wählen, das wäre das Allerletzte. Das geht unter gar keinen Umständen.

Seit die Unionsparteien nicht mehr fanatisch Lesben und Schwule mit Strafgesetzen verfolgen, gegenüber Frauen und überhaupt gegenüber Minderheiten demokratischere Positionen bezogen, als ich es in den früheren Jahren erleben musste, scheint die Union in die politische Mitte gerückt zu sein, wobei sie Positionen der Sozialdemokraten besetzte und rechts von ihr Platz wurde. Dort siedelte sich die AfD an. Dass dies dazu führt, dass die Union sich wieder nach rechts bewegt, erfahren wir bei ihrem Bundsparteitag.

Vor der Bundestagswahl, die im September stattfindet, gibt es noch folgende Wahlen, wo wir das Auftreten der Parteien beobachten können.

Zuerst gibt es einmal die Bundespräsidentenwahl, an der das Wahlvolk bei uns nicht selber teilnimmt. Die findet am 12. Februar statt, und der gegenwärtige Außenminister Steinmeier steht schon fest, sofern es kein Wunder gibt.

Folgende Landtagswahlen gibt es dann noch: 26. März Saarland, 07. Mai Schleswig-Holstein, 14. Mai Nordrhein-Westfalen. Da können wir dann beobachten, welche politische Wahrnehmung das Wahlvolk hat oder ob die sogenannte selektive Wahrnehmung beim Wahlvolk dazu führt, den rechten Populisten zu den sogenannten Strömungsgewinnen zu verhelfen. Dies scheint mir fast sicher zu sein. (js)

Trotz Strafbarkeit:

Ärztenschaft unternimmt weiterhin unnötige kosmetische Genitaloperationen an Kindern

Dies sind keine Heileingriffe, sondern menschenrechtswidrige Körperverletzung

Eine neue vom Bundesfamilienministerium geförderte Studie „Zur Aktualität kosmetischer Operationen „uneindeutiger“ Genitalien im Kindesalter“ von Ulrike Klöppel, Wissenschaftlerin an der Humboldt-Universität, kommt zu dem Ergebnis, dass in Deutschland nach wie vor „feminisierende“ und „maskulinisierende“ Genitaloperationen an Säuglingen und Kindern vorgenommen werden. Dazu erklärt Axel Blumenthal, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbands (LSVD):

Statt die Annahme natürlicher Zweigeschlechtlichkeit zu hinterfragen, werden intergeschlechtliche Menschen in Deutschland nach wie vor „passend“ gemacht. Die medizinisch unnötigen kosmetischen Genitaloperationen sind keine Heileingriffe, sondern verletzen das Menschenrecht auf körperliche Unversehrtheit, Selbstbestimmung und Würde von intergeschlechtlichen Menschen und verstoßen gegen die UN-Kinderrechtskonvention.

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) fordert, dass medizinische Eingriffe ausschließlich aufgrund der informierten Einwilligung der betroffenen intergeschlechtlichen Menschen erfolgen dürfen. Die von der Bundesregierung eingerichtete Inter-

ministerielle Arbeitsgruppe „Trans- und Intersexualität“ muss dafür sorgen, dass diese menschenrechtswidrigen kosmetischen Genitaloperationen an intergeschlechtlichen Säuglingen und Kindern beendet werden.

Neben einem eindeutigen Verbot von kosmetischen Genitaloperationen an intergeschlechtlichen Säuglingen und Kindern fordert der LSVD eine obligatorische und nichtmedizinische Beratungsverpflichtung für Eltern von intergeschlechtlichen Kindern.

Außerdem braucht es massive Aufklärung unter der Ärzteschaft und dem medizinischem Personal, vor allem in den Bereichen Geburtshilfe und Kinderchirurgie. Die LS2k-Leitlinie „Varianten der Geschlechtsentwicklung“ ist eindeutig und muss umgesetzt werden. Für Menschen, die menschenrechtswidrigen Zwangsbehandlungen unterworfen wurden, fordern wir Entschädigung und angemessene gesundheitliche Versorgung.

Laut dem Verein Intersexueller Menschen e.V. gibt es 80.000 bis 120.000 intergeschlechtliche Menschen in Deutschland. Durchschnittlich wird jedes 500. Kind mit einem uneindeutigen Geschlecht geboren.

Diese Operationen geschehen ohne Einwilligung der Kinder und die Eltern werden oft nur

unzureichend über die möglichen Folgen solcher Eingriffe und Behandlungen aufgeklärt. ÄrztInnen wissen nicht, dass sie sich mit diesen Eingriffen strafbar machen.

Viele intergeschlechtliche Menschen leiden an psychischen und physischen Spätfolgen durch gravierende und irreversible chirurgische und verstümmelnde Zwangsoperationen.

Der UN-Sonderberichterstatter über Folter hat die Aufhebung von Gesetzen gefordert, die erzwungene Operationen zur Geschlechtsanpassung oder unfreiwillige Sterilisierung vorsehen. Der UN-Ausschuss gegen Folter, der die Einhaltung der UN-Antifolterkonvention überwacht, hat in seinem Bericht zu Deutschland ebenfalls ein Ende der Zwangsoperationen gefordert. Ebenso prangert die EU-Grundrechteagentur die Verletzung von Grundrechten von Inter* als schwerwiegende Verstöße gegen die EU-Grundrechtecharta an. Seit April 2015 stellt Malta als erstes Land weltweit Zwangsoperationen an intergeschlechtlichen Menschen unter Strafe. Das gilt auch für uneingewilligte medizinische Interventionen an minderjährigen intergeschlechtlichen Menschen, wenn diese Eingriffe – weil nicht lebensrettend – aufschiebbar sind.

Hintergrund

Mittels einer retrospektiven statistischen Auswertung analysiert die vorgelegte Studie von Ulrike Klöppel die Entwicklung der Operationshäufigkeit für die Jahre 2005 bis 2014 und kommt zu dem Ergebnis, dass die kosmetischen Eingriffe im Kindesalter nicht wesentlich zurückgegangen sind.

<https://www.gender.hu-berlin.de/de/publikationen/gender-bulletins>

Zwischenbericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe „Trans- und Intersexualität“

<https://www.bmfsfj.de/blob/112092/46d6be33eb8f2b5d2ee81488da03029c/situation-von-tans--und-intersexuellen-menschen-im-fokus-data.pdf>

LS2k -Leitlinie „Varianten der Geschlechtsentwicklung“

http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/174-001I_S2k_Geschlechtsentwicklung-Varianten_2016-08_01.pdf

Der Sonderberichterstatter der UN über Folter hat die Aufhebung von Gesetzen gefordert, die erzwungene Operationen zur Geschlechtsanpassung oder unfreiwillige Sterilisierung vorsehen.

http://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/RegularSession/Session22/A.HRC.22.53_English.pdf

Der UN-Ausschuss gegen Folter, der die Einhaltung der UN-Antifolterkonvention überwacht, hat in seinem Bericht zu Deutschland ebenfalls ein Ende der Zwangsoperationen gefordert. http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Pakte_Konventionen/CAT/cat_state_report_germany_5_2009_cobs_2011_de.pdf

Dan Christian Ghattas, Menschenrechte zwischen den Geschlechtern.

Vorstudie zur Lebenssituation von Inter*Personen. https://www.boell.de/sites/default/files/menschenrechte_zwischen_den_geschlechtern_2.pdf

Von Kopf bis Sonstwo

In den gewerblichen Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von nützlichen Angeboten, die auch besonders die Menschen unserer Szene schätzen.

cut & care, der Mehrfriseur

Wir nehmen uns ausreichend Zeit für ein individuelles Beratungsgespräch und eine typgerechte Umsetzung. Kreativität, Fachkompetenz und Professionalität kennzeichnen unser handwerkliches Können.

Unser Ziel ist es, Ihre Wünsche und Vorstellungen mit unseren Frisurideen zu verbinden. Um Sie immer wieder mit neuen Inspirationen zu überraschen, lassen wir unsere Mitarbeiter regelmäßig auf Seminaren und Workshops schulen. Durch neueste Schneide-, Styling- und Färbetechniken und den Einsatz hochwertiger Produkte erhalten Sie einen individuellen, auf Ihren Typ abgestimmten Look. Wir bieten unseren Kunden einen idealen Ort, um eine Auszeit vom Alltag zu nehmen und sich verwöhnen zu lassen. Ihr Friseur cut&care in Wiesbaden.

Es bedienen Sie bei uns: Hans-Dieter Gehrig, Friseurmeister und Betriebsleiter, Sarah Gilbert, Friseurmeisterin und Assistenz der Geschäftsführung, Toni Turinski, Top-Stylist, Katharina Becker, Jung-Stylistin

Apotheken-Info:

Alkohol und gewisse Folgen

An Silvester beginnt die Zeit des vermehrten Alkoholkonsums und das hält bis Fastnacht an. Bei der Verstoffwechslung von Alkohol entsteht im Körper krebserregendes Acetaldehyd. Das macht Alkohol zu einem der Hauptverursacher von Darmkrebs. Schon ein halbes Glas Wein oder eine halbe Flasche Bier pro Tag steigern das Darmkrebsrisiko um 16 Prozent. Wer mehr als zwei Gläser Wein oder zwei Flaschen Bier pro Tag trinkt, erhöht sein Risiko um 41 Prozent.

Gesunde Männer sollten nicht mehr als einen Viertelliter Wein oder 0,6 Liter Bier pro Tag trinken, gesunde Frauen die Hälfte davon nicht überschreiten.

Vor allem über 30-Jährige neigen zu riskantem Trinkverhalten. Damit gleiten sie nicht nur unbewusst in die Sucht ab, sie erhöhen auch ihr Risiko für Darmkrebs.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das **beste GAY-Angebot in Wiesbaden**“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments.

Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können im Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 9,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Club & Guide: [sexkino-wiesbaden](http://sexkino-wiesbaden.de)



cut&care
der Mehrfriseur

Adolfsallee 44 | 65185 Wiesbaden
Telefon: +49 611 373754
info@cut-care.de | www.cut-care.de

BEUC MITCHELL
FRISURKUNDE

5€ cut&care
RABATT
auf alle Dienstleistungen

Ihr Buchführungshelfer

Hans A. Kloos
Nerotat 2
Wiesbaden 65193
Tel 0611-51404
Fax 03212-3071950
www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de

Apotheker
Matthias Havenith



65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de



Adam & Eva

Hetero & Gay
Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

Wiesbaden im Januar 2017

Trend

Römertor 7 (Fußgängerzone), geöffnet täglich ab 15 Uhr. Tel.: 0611-373040 www.trend-wi.de
Wir öffnen 24., 25. und 26. Dezember sowie 31. Dezember 2016 um 21 Uhr. Alle anderen Tage ab 15 Uhr. Wie alle Jahre wieder freuen wir uns auch dieses Jahr, die Feiertage mit Euch verbringen zu können, ohne Stress und Towabo einfach nur schön feiern.

Neujahr 01.01.2017 bis einschließl. 05. Januar geschlossen, ab Freitag 06. Januar 2017 täglich wieder ab 15.00 Uhr geöffnet.

Hier ist eigentlich immer was los, besonders auch abends. Wi-Fi gratis für die Gäste.

Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

ROSA LÜSTE

Die Gruppe ROSA LÜSTE trifft sich seit 1978 freitags um 20 Uhr in der LUST-WG, abwechselnd zum Stammtisch oder Filmabend (06.01. Filmabend), unterbrochen durch den 3. Freitag, Referatsabend (siehe S. 2) Näheres: Tel.: 37 77 65
Hauptthemen der RoLü sind z. Zt. unterhaltsame Freitagabende mit Musik, Filmen, Gesprächen u. das LUSTBLÄTTCHEN
RosaLüste www.rosalueste.de

NarrenKäfig

- Events:

- Sa. 24.12. ab 20 Uhr und bis open end **Weihnachtsüberraschungen** und Kartoffelsalat mit Würstchen (aufs Haus)

- 25. und 26.12. geschlossen. Sa. 31.12. ab 20 Uhr Silvesterparty bis open end.

- An **Neujahr** geschlossen.

- **Regelmäßig:** Jeden Freitag: **Bernds Schlagerabend** - 50er/60er/70er Jahre.

- 1. und 3. Mi. (z.B. 21.12. u. 04.01.) ab 17 Uhr von Aids-Hilfe und Warmes Wiesbaden **„Flüchtlingstreffen“** für Homo- und Transsexuelle.

- alle 14 Tage mittwochs 11. u.25.01. **klassische Musik mit Rotwein und Käse** ab 20 Uhr.

Warmes Wiesbaden

Stammtisch ist am 2. Di. im Monat (also am 12.01.) ab 20.30 h im Cafe Klatsch. warmeswiesbaden.blogspot.de

Lets Go Queer im Januar: Winterpause. Vorschau:

Schlachthof Wiesbaden
04.02.17 Sa / Beginn 23:00 / AK 6,00 Euro

LET'S GO QUEER

LGBT & Friends - Elektro / Pop / Dance-Classics / NeoRnB Party in der HALLE
Bei der Let's Go Queer! treffen sich Queer, Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender. Und

genauso bunt und offen wie die sexuelle Vielfalt der Gäste, präsentiert sich auch der Musikmix: Pop-Hits der 80er treffen auf (Gay-)Dance-Classics der 90er und RnB-Sounds der 00er bis zu aktuellen Remixen. Der Abend ist eine Kooperation mit Warmes Wiesbaden.

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: **Fr. 20.01.** Raumöffnung 19.30 Uhr, 20 Uhr Vortrag mit Diskussion:

„Was bringt uns 2017?“

Die Verbände- und Parteilandschaft hat sich verändert. Auch die Stimmung im Land ist anders geworden, aber nicht besser. Die Aufmärsche im vergangenen Jahr waren reaktionär dominiert, unsere Gegenkundgebungen, obwohl sie zum Teil recht groß waren und hoffnungsvoll schienen, waren nur ein Reagieren auf rechte Angriffe.

Die kommenden Landtagswahlen so wie die Bundestagswahl lassen keine hoffnungsvolle Stimmung aufkommen, sie erfüllen uns eher mit Sorge. Wie soll es weitergehen?

RosaLüste www.rosalueste.de

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulen-Gruppe seit dem Jahr 1978, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden:

warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. **LUST**
www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65
montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411
werktagl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211
di u. do. 19 - 21 Uhr
www.buntenummer.de

Film-Bühne Caligari

Marktplatz 9, 65183 Wiesbaden, 0611/315050,

Homonale, 21.01. bis 30.01.17
Queeres Filmfestival Wiesbaden in der Film-Bühne Caligari, Marktplatz 9, 65183 Wiesbaden, 0611/315050, Internet:

www.homonale-wiesbaden.de
Den Überblick über die Filme, die gezeigt werden, und die Uhrzeit, an denen sie gezeigt werden, sowie zusätzliche Events findest Du in diesem LUSTBLÄTTCHEN auf S. 1.

Wo man hier hingehet

Hier findet Ihr Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine nette **Kneipe für Gäste unserer Szene** mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. Das Trend ist eine Raucher-kneipe.

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt, sowie auch mit Luciano.

Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

NarrenKäfig

Bernds Bar-Bistro ist eine nette kleine Kneipe mit Charakter **für gemischte Gäste**. Die Wände sind mit Bildern und Plakaten von Film und Theater geschmückt. Man bekommt hier preiswerte Getränke und kleine Snacks. Ein kleiner Nebenraum ist für Geburtstagsfeiern, für dies und das geeignet. Der **NarrenKäfig** ist eine Raucher-kneipe, der Nebenraum ist rauchfrei.

Das Lokal hat eine familiäre Atmosphäre, die sich auf die Gäste auswirkt. Bei gutem Wetter können die Gäste auch auf der Terrasse sitzen.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



täglich ab 15 Uhr geöffnet
www.trend-wi.de

like us on



NarrenKäfig Bar • Bistro

Adolfsallee 44, 65185 Wiesbaden

0611 - 44 750 710

Drehzeiten:

Mo. - Do. 17:00 - 24:00

Fr. & Sa. 17:00 - open end

So. Drehpause!





Nach der Pause sammelte man sich zögernd wieder auf den Plätzen, denn man musste die begonnenen Gespräche abbrechen. Das ist ja immer so. Kaum beginnt ein Gespräch interessant zu werden, muss man abbrechen, hier weil die Pause vorbei ist und die folgenden Bücher noch einiges versprechen.

Neulich im Schrank

von Kali Drische, erschienen im Konkursbuch Verlag, 189 Seiten zu 9,90 Euro, ISBN

„Pointiert knapp erzählt die Autorin Episoden quer durch ein lesbisches (Liebes-)Leben. Es beginnt mit Kindheit und Pubertät: in der Schule, beim Turnen, die ersten Lieben, schreckliche Rache, Außenseiter, Mimosept, der Schwimmtrainer, das Coming-Out und die erste Konfrontation mit dem Wort „Ficken“: Aller Anfang ist schwer. Wer annimmt, danach, im Erwachsenenleben, ginge es leichter weiter, ohne Scham und Peinlichkeiten, der täuscht sich. Auch im zweiten Teil des Buchs handeln die Kurzgeschichten von heiteren und tragischen Situationen am Rande des Scheiterns: beim ersten Rendezvous, beim Sex, beim Fesseln, in der U-Bahn, beim Frauenarzt. Mitten in den „Widrigkeiten“ gibt es überraschende Momente der Lust und des Glücks. Geschichten mit weibli-



Lesbisch-schwule Lesenacht 2

Während der Buchmesse findet immer die lesbisch-schwule Lesernacht statt. Ich teile sie ein, Teil 1 geht bis zur Pause, Teil 2 von der Pause bis zum Schluss. Im Januar folgt hier Teil 2, hier findet Ihr also Teil 2 der Lesenacht.

chen Hauptfiguren unterschiedlichen Alters, jung, pubertierend oder älter. Der Körper spielt eine Hauptrolle. Nicht immer funktioniert er wie erhofft. Beim Erwachsenwerden nicht, und später nicht beim Sex. Geschichten über Außenseiter in der Schule und das Coming out, über die erste Liebe, spätere Lieben, Streit, Rache - und es geht auch darum, wie Lust inmitten der alltäglichen Widrigkeiten auftaucht.“ Das schreibt der Verlag. Die Autorin las aus ihrem Buch



in einer Weise, dass die sich immer noch von der Pause angeregt unterhaltenden Gäste sofort ruhig waren und interessiert zuhörten. Und was sie vorlas, faszinierte so, dass das Publikum sofort beteiligt war, und daher schlugen wir Euch vor, Euch dieses kurzweilige und interessante Buch zu besorgen.

Der Moderator und Verleger des **nächsten Buches** Holger Heckmann stellte Buch und Autor vor, denn dieses Buch hielt er für sehr wichtig.

Judasengel

dokumentarische Erzählung von H.T. Riethausen, erschienen im Verlag Heckmann und Meiner, 366 Seiten zu 15,90 Euro, ISBN: 978-3-944485-12-6, eBook-ISBN: 978-3-944485-13-3

„Frankfurt fünf Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. In die Trümmerstadt am Main kehrt allmählich wieder Normalität ein – nicht jedoch in das Leben der Homosexuellen, die nach wie vor Diffamierung und Verfolgung fürchten müssen und deren Alltag geprägt bleibt von ständiger Wachsamkeit und Angst.

Hasso Kronstein lebt noch ganz in seiner Welt aus wehmütigen Erinnerungen und der Trauer um den verlorenen Le-



bensgefährten. Er nimmt die schleichenden Veränderungen, die die gerade wieder erstandene schwule Szene in Frankfurt bedrohen, zunächst kaum wahr, doch bald schon wird auch er hineingerissen in den Strudel unheilvoller Ereignisse.

Eine Serie rätselhafter Morde lässt Kriminalsekretär Konrad Große lange ratlos vor den Fakten und Widersprüchen der Ermittlung stehen – bis schließlich ein weiteres Fragment ihn auf die richtige Spur führt und sein Bild von der Welt und von den Menschen seines Umfelds erschüttert.

Für Homosexuelle, die geglaubt hatten, mit dem Kriegsende den Nazis entkommen zu sein, war die junge Bundesrepublik nicht etwa die ersehnte Befreiung, sondern die Fortsetzung eines von Hetzjagden und Verurteilungen bedrohten Lebens. Im Frankfurt der 50er Jahre wurde dies in einer Reihe spektakulärer Prozesse besonders deutlich.

An wahren Begebenheiten angelehnt, lässt dieser spannungsvolle historische Kriminalroman jene fast vergessenen Vorkommnisse wieder aufstehen. Zugleich eine anrührende Liebesgeschichte, hält Judasengel die Erinnerung wach an die schwierigen Anfänge des schwulen Lebens hierzulande, als Andenken und Mahnung.“ Das schreibt der Verlag.

Und das sehen wir genauso. Das Buch ist spannend, faszinierend und außerdem eben tatsächlich und gerade jetzt sehr wichtig.



Unsere **Freundin Karin** stellte zum Schluss der Lesenacht noch ein Buch vor, in dem einige von der Autorin für wichtig gehaltene BewegungsarbeiterInnen vorgestellt wurden:

Es gibt noch viel zu tun

Interviewband, Hrsg. von Aiane Rüdiger, erschienen im Quer-Verlag, 270 Seiten zu 16,90 Euro, ISBN: 978-3-89656-243-2 Der Verlag schreibt:

„Zwar werden die Medien nicht müde, homosexuelle Prominente zu porträtieren, doch wie sieht's aus mit Aktivistinnen und Aktivistinnen, Machern und Macherinnen im lesbisch-schwulen Alltag?

Die Generation derer, die mit ihrem Engagement zu diesen Veränderungen beitrugen, kommt ins Rentenalter und verschwindet aus dem Blickfeld ihrer ZeitgenossInnen. Durch die Veränderungen, zu denen auch der Siegeszug der sozialen Medien und des Internets gehört, wird die LGBTIQ-Welt zukünftig von den Ideen und Projekten jüngerer Menschen geprägt werden, die anders sozialisiert sind, mit anderen Medien kommunizieren und häufig der Identitätspolitik der 70er und 80er kritisch gegenüberstehen. Die Autorin und Fachjournalistin Ariane Rüdiger stellt ihren 36 Interviewpartnerinnen die Frage nach der Kontinuität des Szenelbens, dem Dialog der Generationen und ihren Visionen für die Zukunft.“



Aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Der Ring des Nibelungen



Der Ring des Nibelungen ist ein aus vier Teilen bestehender Opernzyklus von Richard Wagner, zu dem er den Text schrieb, die Musik komponierte und detaillierte szenische Anweisungen vorgab.

Die Tetralogie gilt als Wagnersches opus summum: An diesem Hauptwerk hat Wagner mit Unterbrechungen von 1848 bis 1874 gearbeitet. Mit einer Aufführungsdauer von etwa 16 Stunden (ein Vorabend und drei Tage), einer Orchesterbesetzung von über 100 Musikern (u. a. 6 Harfen und 4 Tenor- bzw. Basstuben, die Wagner speziell anfertigen

ließ) und mit 34 Solisten (plus Männer- und Frauenchor) ist es eines der umfangreichsten musikalischen Bühnenwerke überhaupt. Unter der Leitung des Komponisten wurde die gesamte Tetralogie (auch kurz Der Ring genannt) im August 1876 erstmals im Bayreuther Festspielhaus aufgeführt.

Die Tetralogie besteht aus:
Das Rheingold („Vorabend“)
Die Walküre („Erster Tag“)
Siegfried („Zweiter Tag“)
Götterdämmerung („Dritter Tag“)

Die chronologische Handlung im Ring deckt sich nicht vollständig mit der Handlung der vier einzelnen Opern, aufeinander folgenden Opern. Manche Handlungsstränge werden lediglich erzählt, tauchen als Handlung selbst in den Opern aber nicht auf.

**HESSISCHES
 STAATSTHEATER
 WIESBADEN**



Die Premieren der 3. und 4. Oper im Ring: 02.04. (Zweiter Tag) **Siegfried** (Bild links über diesem Text) und 23.04. (Dritter Tag) **Götterdämmerung** (Bild unten)

Im Januar:

Das Rheingold („Vorabend“), siehe oberstes Bild, hatte seine Premiere am 13.11. und eine weitere Aufführung am Do. 08.12.

Kostprobe zu **"Die Walküre"** ist am Do. 5. Jan. im Foyer des Großen Hauses um 18:30 Uhr. Am Mo. 9. Jan. am gleichen Ort um 20 Uhr die Passione zu "Die

Walküre" mit Elke Heidenreich 15.01. um 17 Uhr im Großen Haus, **die Premiere** von **Die Walküre (Erster Tag)** (2. Bild von oben)

Weitere Aufführungen: So, 22.01., So, 29.01., Fr, 10.02., Sa, 18.03., Fr, 14.04., und im Rahmen der Internationalen Maifestspiele Do, 27.04. und Mi, 24.05.



Außerdem: Am 08.01. findet zum letzten Mal in dieser Spielzeit im Staatstheater Wiesbaden Großes Haus 19:30 - 22:10 die Aufführung der Oper **Die Fledermaus** statt.

Am 13. und 29. Januar zum letzten Mal **CABARET** im Großen Haus des Staatstheaters Darmstadt. Näheres finden Sie unter www.staatstheater-darmstadt.de

Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
NarrenKäfig
Erotikshop Adam und Eva
Aids-Hilfe
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Zum Schwejk
Größenwahn
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH
Club-Sauna Amsterdam

Ansonsten:

Diverse Plätze, an denen ebenfalls das LUSTBLÄTTCHEN ausliegt, per Anlieferung oder per Versand und schließlich noch per Abonnement

Karlas Rundschlag:

Die Zeitverschiebung

Weihnachten steht vor der Tür, während ich das hier schreibe, und ich soll die Zeit nach Neujahr im Auge behalten, denn für diese Zeit ist das neue LUSTBLÄTTCHEN ja vorgesehen. Naja, in die Zukunft schauen kann ich nicht so gut.

Wenn ich aber versuche, in die Zukunft zu sehen, fällt mir gar nichts Gutes ein, was ich sehen könnte. Andererseits kann man ja auch das Schlimme herbeireden, wenn man die Augen zu stark darauf richtet. Also rede ich mal über das Angenehme, das im neuen Jahr auf uns zukommt. Was ist sicher? Nach Silvester bereitet sich die Geschäftswelt auf Fastnacht vor, und Fastnachtsdienstag ist der letzte Tag im Februar, der 28.02.17.

Werden wir dann noch über Trump und andere Leute reden, die seinesgleichen sind? Und über andere rechtsgerichtete Leute bei uns im Lande? Und wie soll ich denn dann irgendwie optimistisch sein? Immerhin, Österreich hat nun einen Bundespräsidenten gewählt, der eher zu Hoffnung anregen könnte. Und was die Österreicher können, das müsste doch den Franzosen, den Niederländern und vielen anderen möglich sein.

Könnte das die Stimmung im Lande und in den ganzen Ländern wieder verbessern? Würde es uns wieder Spaß machen, Kneipengesprächen zuzuhören? Könnten wir daraus irgendeine Hoffnung für die alle-

gemeine Stimmung im Lande und in den anderen Ländern ableiten? Werden sich die Verhältnisse in diesen Ländern dann schrittweise verbessern? Ich habe da so meine Zweifel, aber, die Hoffnung stirbt ja bekanntermaßen zuletzt und der andere Spruch dazu heißt: was uns bleibt ist Hoffnung ohne Grund. macht uns das Hoffnung?

Richtig ist aber, dass ich auch wieder zunehmend Leute treffe, mit denen ich mich wieder besser verstehe. Die kleinlichen Animositäten, die uns die andere Straßenseite wählen ließen, werden zunehmend unbedeutender. Kommt aus diesen und solchen Erlebnissen Grund für Hoffnung und wieder eine bessere Stimmung, zuerst einmal in meinem Umfeld, dann weitergehend?

Ich will ja nicht so weit gehen und Euch vorschlagen, an eine bessere Zukunft zu denken, weil 2017 vielleicht die Wende kommt? Es wird alles wieder besser und zufriedenstellender?

Das ist ja nicht ganz ausgeschlossen. Auf jeden Fall müssen wir gerade daran arbeiten, vielleicht, um nicht dazu beizutragen, dass unsere Verzagtheit



ansteckend ist und wir das Gegenteil von dem erreichen, was wir wollen. Sondern wir tragen dazu bei, dass unsere Hoffnung auch andere wieder etwas mehr Ermutigung unter die Mitmenschen bringt?

Und was machen wir mit denen, die nicht wieder positiv denken, sondern weiterhin in einer Weise fühlen wollen, dass sie uns doch nach unten ziehen?

Also ich weiß ja nicht, aber wir können doch nicht anders. Wir können doch nur anstreben, für uns und andere eher Lebensglück anzustreben statt schlimme Mauern zu errichten. Also ich möchte Mitmenschen statt Monster zum Freund haben.

Viele Grüße,
Eurer Tante Karla

Wo willst du hin, Habibi?

von Tor Iben, Deutschland 2015, mit Cem Alkan, Martin Walde, Ilknur Boyraz, Neil Malik Abdullah, Özay Fecht, Tuncay Gary, Rana Farahani. Deutsche Originalfassung. Extras: Hinter den Kulissen (ca. 7 Min.), Original Trailer, Filmvorschau, Wendecover ohne FSK Logo. FSK 12, DVD von Pro-Fun Media.

Na toll! Da hat man endlich sein BWL-Studium erfolgreich abgeschlossen und auf die vielen Bewerbungen hagelt's nur freundliche Absagen. Nicht einmal eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch ist drin. Ibo, der eigentlich Ibrahim heißt, ist frustriert, er kann seine türkischen Wurzeln



einfach nicht verbergen. Dabei ist er der ganze Stolz seiner Eltern, ein netter Typ mit Freundes-

kreis. Aber er hat noch eine andere, eine schwule Seite. Ibo jobbt in einem einschlägigen Sexshop, sein schwedischer Freund Lars verlässt ihn gerade Richtung Heimat, hinterlässt ihm sein Rezept für die geliebten Köttbullar. Keiner in Ibos großer Familie weiß Bescheid, Berlin ist groß.

Überraschend tritt Alexander in sein Leben. Der hat sich eigentlich an der Tür geirrt und das ist sein Glück, denn die Polizei ist ihm und seinen kleinen Betrügereien schon längst auf den Fersen. Ibo versteckt den gutaussehenden Typen kurzfristig und als er ihn später auf der Straße wiedersieht, folgt er ihm unerkannt. Alexanders Weg führt ihn zu einer Sportschule. Er scheint neben seiner kriminellen auch noch eine Karriere als Nachwuchs-Show-Wrestler anzustreben. Eine gute Gelegenheit mit dem durchtrainierten Ali, wie Alexander von seinen Freunden genannt wird, auf Tuchfühlung zu gehen. Ibrahim

meldet sich sofort zu einem Probetraining an.

Zufällig ist Ibo dabei, als zwei konkurrierende Ganoven Ali zusammenprügeln. Er holt Hilfe, Ali kommt ins Krankenhaus. Beide Arme sind gebrochen, werden eingegipst. Ali ist längst klar, dass Ibo ein Auge auf ihn geworfen hat und Ibo lässt sich auch von Alis anzüglichen Bemerkungen nicht abschrecken. Ali ist so hetero wie man nur sein kann, scheint auf der anderen Seite aber auch nicht ganz abgeneigt. Und als er schließlich aus dem Krankenhaus flüchtet, ist Ali in jeder Hinsicht auf Ibos helfenden Hände angewiesen.

Berlin kann so klein sein. Vor allem wenn sich einem die eigene bössartige kleine Schwester an die Fersen heftet. Ein Foto von Ibo samt Sexshop und in der Familie gibt es jede Menge Klärungsbedarf. Der Vater reagiert hart, aber zum Glück gibt es noch Ibos weltoffenen Onkel Mehmet, der Hilfe anbietet.



„Wo willst du hin, Habibi?“ von Tor Iben ist eine sehr sympathische unkonventionelle Komödie, die vor allem von den beiden gegensätzlichen Charakteren Ibo (Cem Alkan) und Ali (Martin Walde) lebt. Und natürlich spielen auch die Köttbullar noch eine Rolle, die Ibo während des Films immer wieder zubereitet.

Darmstadt im Januar 2017

Darmstadt hat keine eigenen Lesben- bzw. Schwulenlokale. Lediglich in der Dreiklangbar und im Schlosskeller treffen sich Lesben und Schwule aus Darmstadt oder auch im Programmkino in Weiterstadt.

Fr, 20.01.17, 22.00 Uhr, Schriff + Laut: „Deine Mutter“

Sie tänzeln ungeduldig vor dem Badezimmer während du dich fertig machst, haben einen kritischen Blick auf dein Outfit wenn du dich verabschiedest und sitzen die ganze Nacht nervös ihm Sessel, bis du bei Sonnenaufgang wieder viel zu zerstört erst beim vierten Versuch den Schlüssel in die Wohnungstür rein bekommst: Deine Eltern. Selbst wenn du schon lange ausgezogen bist, rufen sie in den ungünstigsten Momenten an, beschweren sich, dass du nie zu Besuch kommst, geben dir eingetupperte Kürbissuppe mit und fragen ständig wann du endlich deinen Abschluss machst. Und wenn du samstag-

mittags mit Augenringen wie ein Pandabär am Esstisch sitzt, wollen sie noch so komische Sachen wissen, über diese ominöse Party auf der du gestern warst. Als wären die nie jung gewesen! Eins wissen wir: Auch unsere Eltern waren mal in unserem Alter. Und auch unsere Eltern waren mal feiern. Nur halt nicht bei Schriff und Laut. Was muss das für eine Faszination sein, die von dieser sagenumwobenen Party ausgeht. Die würden auch gern mal hin. Die wollen das mal sehen. Die sollten das erleben! Deshalb: Bringt im Januar eure Eltern mit! Die coolen Alten werden eine flotte Sohle aufs Par-

kett legen und dir ihre Standardtanz-Moves von damals beibringen, die eher schüchternen Exemplare können einen Gesprächskreis bilden. Mutti lernt endlich all deine Verflorenen kennen und Vati kann Rosa mal vorführen, was er damals beim Bund mit den anderen Kameraden gemacht hat. Wer Oma oder Opa mitbringt, kommt gratis rein! Es winken lange Gespräche darüber dass DJs früher noch Vinyl und Kassetten aufgelegt haben, elterliche Kuppelversuche, intergenerativer Dialog und ungläubige Blicke auf allen Seiten. Den perfekten Soundtrack für die Familienfeier liefert DJ

Frauenkulturzentrum:

am letzten Samstag im Monat ab 21.30 Uhr in der Kyritzschule Emilstraße 10, 64289 Darmstadt Die Frauen-Disco:

Tanzbar. Um 20 Uhr öffnen wir für Euch die Pforten zum Standard-Latein-Tanz und ab 21.30 Uhr beginnt die Frauen-Disco.

Carsten (Let's Go Queer, Wiesbaden) auf dem Mainfloor. Auf dem 2nd Floor für das etwas andere Partyerlebnis organisieren wir - echt jetzt! - eine Tupperparty (Wie eine Dildoparty, nur mit Dosen)! Wir meinen das ernst! Eintritt trotz allem erst ab 18. Gilt auch für Teenmoms! gays + friends + mothers www.facebook.com/schrillundlaut

Ab 12. 01. im Kino: *King Cobra*

Ein Film von Justin Kelly, USA 2016, mit James Franco, Garrett Clayton, Christian Slater, Keegan Allen, Alicia Silverstone, Molly Ringwald. Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Im Verleih der Edition Salzgeber.

Ein hübscher junger Mann räkelt sich auf der Couch. Eine Stimme aus dem Off stellt ihn uns als Brent Corrigan vor. Es folgen Fragen: Wie alt bist du? Wann war dein erstes Mal? Dann wird er gebeten den Cobra-Fans zu zeigen, was sie sehen wollen.

Die Stimme gehört Stephen dem erfolgreichen Produzenten von Cobra Video. Und gezeigt werden die Anfänge des späteren Porno-Superstars. Sean Paul Lockhart ist sein richtiger Name. „Wie war ich“, fragt Sean unsicher, und Stephen macht ihm klar, dass er etwas ganz besonderes sei. Er prophezeit Sean die ganz große Karriere, er müsse nur dazu bereit sein, in seinen Filmen etwas weiter zu gehen. Sean ist unsicher, zum Film wollte er ja eigentlich schon, aber jetzt will er zurück nach San Diego. Stephen bleibt hartnäckig: Was will er dort? Jobben für 7,25 die Stunde? Bei ihm kann er 1.000 Dollar für nur einen Film bekommen. Sean bleibt - vorerst.



Frankfurt: **Mal Seh'n**
Hanau: **Kulturforum**
Marburg: **Capitol**
Mannheim: **CinemaxX**

Stephen scheint alles andere als der große Porno-Produzent. Nicht mehr ganz so jung und ungeoutet logiert in einem eher bürgerlichen Ein-Familien-Haus. Seine Schwester möchte ihm etwas Geld zukommen lassen, indem sie die von ihm gemachten Familienfotos bezahlt. Und sie möchte ihn immer noch mit netten Frauen verkuppeln. Nur die Nachbarn wundern sich über die vielen jungen Männer, die hier ein und aus gehen.

Seans Mutter glaubt, er macht ein Praktikum beim Film. Und das Praktikum wird ausgedehnt, möglicherweise den ganzen Sommer. Dank Internet wird „Brent Corrigan“ schnell bekannt. Stephen verwöhnt Sean, aber er bleibt ihm auch fremd. Und Sean wird misstrauisch. Von Stephen erhält er immer nur kleine Summen, mehr sei einfach nicht drin. Doch er selber gönnt sich einen dicken Maserati. Ein Blick in die Unterlagen und die tatsächlichen Einnahmen sind klar. Sean will nur noch weg, aber Stephen wird ihn nicht so einfach gehen lassen. Mit Brent hat er den ganz dicken Fisch geangelt. Und den möchte er nicht so einfach vom Haken lassen. Die Verträge sind glasklar. Und was noch fataler ist, er hat sich die Marke „Brent Corrigan“ gesichert. Wenn Sean woanders arbeitet, dann nur als Nobody.

Auch ein Problem für die „Viper Boyz“ Joe und Harlow. Ihr Lebensstil steht in keinem Bezug zu ihren Einnahmen und die Schulden häufen sich. Das Wasser steht ihnen bis zum Hals. Ein Film mit Brent Corrigan, das könnte die Rettung sein und der wäre auch bereit dazu. Aber da muss



noch das Problem mit dem Namen gelöst werden.

Der Film beruht auf dem Buch von Andrew E., Stoner und Peter A Conway „Cobra Killer: Gay Porn, Murder and the Manhunt to bring the Killers to Justice“. Tatsächlich wurde im Jahr 2007 Bryan Kocis, der Gründer des bekannten Pornolabels Cobra Video bestialisch ermordet. Verhaftet und verurteilt wurden die beiden Escorts Harlow Cuadra und Joseph Kereke. Zwei Jahre vorher sorgte Brent Corrigan für einen Skandal, als er bekannt gab, dass er bei seinen ersten Filmen für Cobra noch minderjährig gewesen sei und dies dem Produzent bekannt war. Die Filme wurden daraufhin vom Markt genommen. Justin Kellys „King Cobra“ ist ein gelungenes Drama mit einigen bissigen Seitenhieben aufs Pornobusiness. Überzeugen kann auch sein Cast, von Disneyboy Garrett Clayton als Brent Corrigan, bis hin zu James Franco als Joe. Einfach sehenswert.



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.

HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Valletta. Malta verbietet als erstes europäisches Land sogenannte Konversions-therapien, das heißt Therapien die die Absicht haben, Homosexualität zu „heilen“. Solche Therapien werden in dem neuen Gesetz als „irreführender und schädlicher Eingriff“ benannt. Es gebe dafür keinerlei Rechtfertigung. Für Versuche, die sexuelle Orientierung eines Menschen zu verändern sind Geldstrafen von 1.000 bis 5.000 Euro vorgesehen. Auch kann eine Haftstrafe von bis zu fünf Monaten verhängt werden. Das neue Gesetz wurde von den Ärzteverbänden begrüßt. Die Organisation „Malta Chamber of Psychologists“ erklärte, solche Therapien seien inhuman. Das Gesetz helfe auch dabei, sexuelle Minderheiten zu entpathologisieren. Ziel sei „der Respekt und die Gleichbehandlung aller Menschen“.

Rom. Der Oberste Gerichtshof Italiens stellte in einem Urteil klar, dass das Wort „homosexuell“ kein Schimpfwort mehr sei. Ein 60jähriger Mann hatte in einem Streit einen anderen als „omossessuale“ bezeichnet. Der hatte geklagt und der 60Jährige war zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Dieses Urteil wurde nun vom italienischen Verfassungsgericht aufgehoben. Das Wort „omossessuale“ sei im heutigen Zusammenhang nicht ehrverletzend. Es gebe andere, beleidigende Worte mit der gleichen Bedeutung. Dieses Wort sei jedoch neutral, man könne daher auch durchaus eine heterosexuelle Person als homosexuell bezeichnen. LGBTI-Organisationen kritisierten, das Urteil lasse unterschiedliche Interpretationen zu. So könne der Eindruck erweckt werden, dass Mobbing gegen Homosexuelle erlaubt sei. In Italien gebe es, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern, keinerlei Schutz vor Diskriminierung.

Stockholm. Der Vorsitzende der „Schwedendemokraten“ Jimmie Akesson musste den schwul-lesbischen Szene-Club „Secret Garden“ überstürzt unter dem Schutz seiner Leibwächter verlassen. Zuvor hatte er noch mit Clubbesuchern diskutiert, als immer mehr Besucher gegen die Anwesenheit des Rechtspopulisten protestierten. Schließlich war es zu einem Handgemenge gekommen und die Polizei war gerufen worden. Die Schwedendemokraten sprechen sich gegen den „zu großen Einfluss“ einer „Homo-Lobby“ in Schweden aus, einige Parteimitglieder wollen ein Gesetz gegen die sogenannte „Homo-Propaganda“ nach russischem Vorbild. Jimmie Akesson selbst beschwerte sich unlängst über den „obszönen“ Stockholmer CSD.

Vatikanstadt. Auch nicht ausgelebte Homosexualität ist für die katholische

Kirche ein Ausschlussgrund für die Priesterausbildung. Im Text „Das Geschenk der Berufung zum Priesteramt“, den neuen Richtlinien zur Priesterausbildung, die von der katholischen Kirche nun vorgelegt wurden, heißt es, dass die Kirche Medizin und Psychologie hinzuziehe, um die Eignung von zukünftigen Priestern zu prüfen. Im Bereich „VIII. Kriterien und Normen“ ist noch vor dem Punkt „Schutz der Minderjährigen ...“ der Punkt „Personen mit homosexuellen Tendenzen“ behandelt. Hier wird klargestellt, dass für das Priesteramt nicht zugelassen werden, Personen, „die Homosexualität praktizieren, tiefsitzende homosexuelle Tendenzen haben oder eine sogenannte ‚homosexuelle Kultur‘ unterstützen.“ Diese Personen befänden sich in einer Situation, die sie in „schwerwiegender Weise“ daran hindere, „korrekte Beziehungen zu Männern und Frauen aufzubauen“. Chancen haben allenfalls Kandidaten, bei denen die homosexuellen Tendenzen „bloß Ausdruck eines vorübergehenden Problems, wie etwa einer nicht abgeschlossenen Adoleszenz“, seien. Sie müssen aber bei der

D i a k o n e n - w e i h e wenigstens drei Jahre eindeutig überwunden sein. Desweiteren wird in dem Papier daran erinnert, dass Seminaristen verpflichtet seien, „Zweifel und Schwierigkeiten auf diesem Gebiet“ ihren Ausbildern offenzulegen und allein der katholischen Kirche das Recht zusteht, zu entscheiden, wer Priester werden darf.



Bukarest. Das Verfassungsgericht Rumäniens wendet sich an den Europäischen Gerichtshof, um zu klären, ob der Staat gezwungen werden kann, im Ausland geschlossene gleichgeschlechtliche Ehen seiner Bürger anzuerkennen. Rumänien selbst hat die Ehe als alleinige Verbindung von Mann und Frau in der Verfassung verankert. Es geht um die Anerkennung der in Belgien geschlossenen Ehe zwischen dem rumänischen LGBTI-Aktivisten Adrian Coman und seinem US-amerikanischen Partner Robert Hamilton. Zuvor war Hamilton in Rumänien nicht als Partner Comans anerkannt worden. So konnte er nur ein Touristenvisum bekommen und musste alle drei Monate Rumänien verlassen. Die Anwältin Kustina Ionescu, erklärte, dass der Schritt des rumänischen Verfassungsgerichts ermutigend sei. Das Gericht erkenne damit an, dass Rumänien ein Teil der Europäischen Union sei und deren Werte teile. Dazu gehöre auch die Freizügigkeit der Bürger und der Familien. Da jeder Bürger ein Grundrecht darauf habe, seinen Aufenthaltsort in der EU frei zu bestimmen, müsse auch Robert Hamilton als Lebenspartner von der rumänischen Regierung anerkannt werden.

Mainz im Januar 2017

Bar jeder Sicht (BJS)

Wir zeigen bis zum 17.02. in der Ausstellung „DR31“ Fotos der Fotogruppe der Bar jeder Sicht.

Kino am Mittwoch um 20,15 Uhr:

04.01.: **Romantische lesbische Komödie** GB 2006, 90 Min., deutsche Fassung. Rachel heiratet ihren Jugendfreund Heck. Ausgerechnet auf dem Weg zum Traualtar ist sie wie vom Blitz getroffen, als sie die Floristin Luce sieht.

11.01.: **Chanson der Liebe** Frankreich 2007, 92 Min., deutsche Fassung. Bittersüßes Melodram im Stil der Nouvelle Vague über eine Ménage à trois, die über tragische Umwege zu einer schwulen Romanze führt.

18.01.: **Barash**, Israel 2015, 82 Min., OmU Lesbischer Coming-out-Film: Die 17-jährige Naama Barash verliebt sich in ihre neue Mitschülerin Dana.

25.01.: **Die Zeugen**, Frankreich 2007, 109 Min., OmU Intensives Beziehungsdrama über einen 20-Jährigen, der in Marseille Bekanntschaft mit einem schwulen Mediziner und einem glücklich verheirateten Ehepaar macht.

Events:

Sa. 31.12. 21.00 Uhr **Silvester-Karaoke** mit Joe & Mikey. Anschließend **Party mit DJ Tamara**. Wir singen und tanzen mit euch in das neue Jahr!

So. 01.01. **Geschlossen**: Wir räumen die Bar nach Silvester auf

So. 15.01. 16.00 Uhr **Außerordentliche Mitgliederversammlung** des Förder- und Trägervereins der BJS, LBSK e.V.

Sa. 21.01. 20.00 Uhr **Deutsch-Französische Lounge-Musik** In Zusammenarbeit mit dem dt.-französischen Jugendwerk feiern wir in den deutsch-französischen Tag am 22.01.!

Do. 26.01. 19.30 Uhr Lesung: „**Tadzios Brüder**“. Der schöne Knabe in der Literatur. Von und mit Prof. Guido Fuchs

Sa. 28.01. 21.00 Uhr Karaoke mit Mikey und Joe An jedem letzten Samstag im Monat ist unsere Bühne eure Bühne!

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende

Fr. 13. u. 27.01. ab 22 Uhr, die Uni-Party für SchwulLesBiTrans* & Friends

Chapeau

Kleine nette Szenekneipe in der Kleinen Langgasse 4, www.Chapeau-Mainz.de

Frauenzentrum Mainz e.V.

Lesbenberatung Do. 18.30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263. Persönlicher Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen: Tel. und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de

Golden Girls - Stammtisch für Lesben Ü50 am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr

Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18.30 Uhr - www.frauenzentrum-mainz.de

Bar jeder Sicht, Highlights im Januar und Februar 2017

Highlight:

Donnerstag, 26.01., 19.30 Uhr

Lesung: Tadzios Brüder. Der schöne Knabe in der Literatur. Guido Fuchs unternimmt in seiner Lesung einen unterhaltsamen literarischen „Streifzug von Goethe bis Nadolny“ mit Ausschnitten aus Literaturverfilmungen stellt er einige von „Tadzios Brüdern“ vor und geht der Frage nach, was Schönheit ist und aus welchen Quellen sie gespeist wird.

Dr. Guido Fuchs ist Professor am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft der Universität Würzburg. Er leitet das Institut für Liturgie und Alltagskultur in Hildesheim.

Vorschau:

Freitag, 03.02., 19.30 Uhr

Queergefragt: Heterogenität oder –normativität in den neuen Geschichts- und Sozialkundebüchern?

Vortrag von Dr. Christian Köhne, Mannheim. Lautstark machte über Monate eine Gruppe von DemonstrantInnen in Stuttgart immer wieder auf die angebliche Sexualisierung des Unterrichts und ihrer Kinder durch die neuen Bildungspläne des Landes Baden-Württemberg auf sich aufmerksam.

Mit sehr viel weniger Lärm wurden und werden in Rheinland-Pfalz in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern ebenfalls Veränderungen vorgenommen. Welche Möglichkeiten bieten die neuen Lehrpläne? Dies soll auf der Basis der für diese neuen Lehr-/Bildungspläne sowie der neu herausgegebenen Geschichts- bzw. Sozialkundebücher überprüft werden.

Trump und sein Umfeld

In der lesenswerten Internetseite Queer.de finden sich zahlreiche Informationen über die Personen, mit denen sich Trump als Präsident umgeben möchte. Seine Aussage in einem Interview, dass er die Ehrechte für Schwule unangetastet lassen wolle, sind also recht fragwürdig.

Der künftige US-Präsident will die Ehe für alle nicht antasten, er rief seine Anhänger zur Gewaltfreiheit auf. Die Homo-Hasserin K.T. McFarland wird den Präsidenten künftig in Fragen der nationalen Sicherheit beraten. Sie outete jedoch einst ihren Bruder.

Betsy DeVos kämpft seit Jahren dafür, das Eheverbot für Schwule und Lesben aufrecht zu erhalten. Jetzt soll sie die amerikanische Bildungspolitik bestimmen. Sie setzt sich außerdem für eine stärkere Privatisierung des Schulsystems ein. Zu Trumps ersten Ernennungen gehört Jeff Sessions als Justizminister ("Attorney General"). Er hat seit 20 Jahren alle Möglichkeiten, die sich bieten, genutzt, um gegen LGBTI-Interessen zu stimmen.

Die nächste Nominierung Trumps wird von Bürgerrechtsorganisationen ebenfalls kritisiert: Mike Pompeo, republikanischer Kongressabgeordneter aus Kansas und Tea-Party-Aktivist, soll Direktor der CIA werden. Der 52-Jährige ist gegen die Homo-Ehe, gegen Abtrei-

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Ferntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

**AUTO
WERKSTATT**

www.alleautos.org

Frankfurt im Januar 2017

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Wir haben am 24.12. Heilig Abend das La Gata ab 20.00 Uhr geöffnet, ebenso an beiden Weihnachtstagen, also am 25. und 26.12. An Silvester, 31.12., haben wir ab 21.00 Uhr geöffnet.

Regelmäßig: MONTAG ab 20.00 Uhr und den Schlagern der 70 - 80 - 90er Jahre. MITTWOCH und DONNERSTAG - ab 20.00 Uhr geöffnet. Es kann Dart gespielt werden. FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr geöffnet, die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Dienstag Ruhetag).

Zum Schwejk

24.12. - 26.12.2016 geschlossen. 31.12.2016 Silvesterparty ab 22 Uhr! Am 1.1.2017 ist zu! Wir wünschen euch eine tolle Weihnachtszeit und guten Rutsch!

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejknet/>

Sauna Amsterdam

Vom 24.12. - 26.12.2016 und vom 31.12. - 2.1.2017 haben wir geschlossen. Wir wünschen euch jetzt schon eine tolle Weihnachtszeit und guten Rutsch! Jeden letzten Freitag im Monat **gratis Buffet**. Näheres: <http://www.clubsauna-amsterdam.de/>

LSKH

Regelmäßig: **Lescafe sonntags 16.00 - 20.00 Uhr**, **Lesbenarchiv montags 16.00 - 19.00 Uhr**, **Lesbenarchiv dienstags 11.00 - 13.00 Uhr**, **Lesbenarchiv mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr**.

Liederliche Lesben 1. Di. im M. **qub** - queer und behindert am 3. So. im Monat von 13.30 bis 15.30 Uhr. www.qub-frankfurt.de
40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, Kontakt info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

Ladies Takeover Friday

(Ladies-ToF) for lesbians & friends ist am 13. Januar 2017 ab 20 Uhr im Café Schopenhauer, Schopenhauer Str. 7, Frankfurt

AG36, Switchboard

31. Dezember 2016 21:00 Uhr Silvesterkracher Mit einer kleinen, feinen Party lädt das SWITCHBOARD alle Tanzwütigen und Feierfreudigen zum ausgelassenen Jahreswechsel ein. Macht euch auf Überraschungen gefasst! Eintritt frei - open end

08. Januar 2017 20:00 Uhr Karaoke im SWITCHBOARD Unser fester Termin für alle Karaoke-Fans

12. Januar 2017 19:30 Uhr SWITCH-Kultur: „§ 175 - Entschädigung für erlittenes Unrecht“ - mit dem Zeitzeugen Wolfgang Lauinger und dem Historiker Günter Grau. Die SWITCH-Kultur und Veranstaltungsreihe „Schwule wollen wissen“ begrüßen den heute 98jährigen schwulen Wolfgang Lauinger, der als Halbjude die schreckliche Nazizeit hier in Frankfurt überlebt hat und mit der Swingjugend in Frankfurt ein Stück Widerstand gegen die grauenvolle Presseinformation Militarisierung der Gesellschaft gesetzt hat. Sehr schmachvoll empfindet er es heute noch, dass er 1950 wegen seiner Homosexualität acht Monate ohne Anklage und Urteil im Knast zu bringen musste, für die er bis heute noch auf eine Rehabilitation und Wiedergutmachung hofft, allerdings aufgrund von bewusstem Vernichten seiner Akte, angeblicher Verjährung und mangels Gesetzesgrundlage vergeblich.

13. Januar 2017 20:00 Uhr SWITCH-Kultur und HESSEN IST GEIL! Diskussions- und Filmabend zur „LSBT-Bewegung“ Gemeinsam mit der AIDS Hilfe Hessen HESSEN IST GEIL! startet eine Gemeinschaftsproduktion mit Filmbeitrag und Gästen, mit denen im Anschluss diskutiert wird. Wir wollen uns mit einem Denkmal der Schwulen Bewegung anhand einer wahren Geschichte von 1969 in New York befassen. Die Kneipe „Stonewall Inn“ in der New Yorker Christopher Street ist seit 2016 die erste nationale Gedenkstätte für LSBT-Rechte in den USA. Als die ersten Steine fliegen kommt es zum Aufruhr.

22. Januar 2017 20:00 Uhr Karaoke im SWITCHBOARD

24. Januar 17 ab 19:00 Uhr

„Vinyl“ at SWITCHBOARD Der besondere Bar-Abend mit echtem Vinyl: Soul, Disco, Black and 80ies - live aufgelegt von DJ Ruby Tuesday Eintritt frei!

26. Januar 2017 19:00 Uhr

SWITCH-Kultur: „Aurora DeMeehl“ - Benefiz und Travestie, Vernissage „Kalte Stadt“ Das SWITCHBOARD freut sich auf einen wunderbaren Gast aus der Nachbarstadt - „Aurörschen“ aus Darmstadt. Ohne zu zögern sagte sie zu, ins SWITCHBOARD zu kommen, um für einen guten Zweck eine Show auf's Parkett des „Kleinen Kulturhauses“ zu legen. Ein Benefizabend für den Ausbau und die Renovierung des Gruppenraumes für unsere Selbsthilfegruppen. Aurora DeMeehl - Symbiose aus Wasserbett und Discokugel und sehr viel Fleisch gewordene Plaudertasche aus Darmstadt moderiert, plaudert, singt und vibriert. Sie bringt an diesem Abend eigene Texte aus Ihren bisher sechs erfolgreichen Abendprogrammen sowie eigene Interpretationen bekannter Chansons, Volkslieder und Schlager zu Gehör.

Vernissage: Christian Rocas kam zur Fotografie als Kind, als er seine erste Pocketkamera geschenkt bekam. Anfangs hat er damit außer einigen Knipsereien nicht sehr viel unternommen. Dass man die Kamera als Ausdrucksmittel verwenden kann, wie zum Beispiel Leinwand und Pinsel, dieser Gedanke kam ihm noch nicht.

MainTest - AG36

02.01., 09.01., 16.01., 23.01. 30.01. 16:30 - 18:30 Uhr Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen der AG36: Schwules Zentrum Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt. Informationen unter <http://main-test.de>

MainTest - KISS

04.01., 11.01., 18.01., 25.01. 16:30 - 18:30 Uhr. Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen des KISS: Wielandstr. 10-12, 60318 Frankfurt. Informationen unter <http://main-test.de>

Du bist auch HIV-positiv?

An jedem 4. Mittwoch im Monat trifft sich die Schwule Positivengruppe Rhein-Main jeweils um 20 Uhr im „Gartensaal“ im Switchboard, Alte Gasse 36.

Café Karussell

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab ca. 15:30 Uhr Thema mit Diskussion, wie immer im Switch-board der AIDS-Hilfe Frankfurt, Alte Gasse 36, Ffm Das Motto des Monats lautet: "Gotteswahn' oder 'Schönheit des Evangeliums'?"

3.1.17: 'Gotteswahn' - Die neue Atheistenbewegung des 21. Jahrhundert. Der SPIEGEL berichtete am 28.9.2014, dass sich nun auch in Deutschland "gottlose Gemeinden" gegründet hätten. Dawkins Ansatz wird von ebenfalls atheistischen Kollegen kritisiert, weil er den Ansatz von Evangelikalen auf alle Gläubigen übertrage. Michael Holy wird Dawkins Thesen zusammengefasst vortragen, damit wir eine Grundlage für eine gemeinsame Diskussion haben.

17.1.2017: **Die gute Nachricht des Evangeliums**. Für gläubige Christen ist die Bibel, insbesondere das Neue Testament, eine "frohe Botschaft", also das Gegenteil von dem, was Kritiker als "Zurichtung des Menschen" durch die Institution Kirche kritisieren.

Sie bejahen die "Botschaft der Liebe", mit der Jesus das Ende des strafenden Gottes des Alten Testaments verkündet hatte.

Gregor Schorberger, katholischer Theologe, möchte in seinem Buch "Schwul + Katholisch. Eine christliche Gottesdienstgemeinschaft" zeigen, dass es heute möglich ist, als Schwuler, trotz der Jahrtausende alten Verfolgung durch die Kirche, kritisch-aktives Mitglied der katholischen Kirche zu sein.

Außerdem: Jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bietet ein qualifizierter Berater der AG36 - Schwules Zentrum- telefonische (069) 295959 und persönliche Beratung für homosexuelle Männer 60 plus in der Alten Gasse 36 an.

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit fast 45 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“.

Geöffnet ist täglich außer Dienstag und im Sommer Sonntag.

FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Also: Im Sommer ist Sonntag und Dienstag Ruhetag).

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und zwei Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit einer zünftigen Bar, an der man auch Dietmar (Linda) antreffen kann, der auch hier für gute Laune sorgt.

Im Garten finden die Gäste bei entsprechendem Wetter zusätzlich angenehme Ruhe- bzw. Liegeplätze.

Preise: 15 Euro, Donnerstag 14 Euro, Youngster bis 25 Jahre 11 Euro, Studenten 12,50 Euro.

Massage: Di bis Fr. ab 16 Uhr, Sa u. So. ab 14 Uhr. Preise: 30 Min. 25 Euro, 60 Min zu 45 Euro.

Bitte Termin vereinbaren.

Sonstiges: Handtuch und Spind gratis, Badeschuhe zum Ausleihen gratis.

Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 16 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“, pardon Dietmar führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, der Jahreszeit angemessene verschiedenartige Dekoration, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus und/oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenastraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de



Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

Relaxen oder Feiern?

Deine Gay-Sauna

CLUBSAUNA AMSTERDAM

GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR

Waidmannstraße 31 · 60596 Frankfurt
www.clubsauna-amsterdam.de

Die lustige Kneipe

Zum SCHWEJK

Schäfergasse 20 · 60313 Frankfurt
www.schwejk-frankfurt.de

Hi Gay Guys n´ Girls,

ist es wahr, dass es in zunehmenden Maße schwierig ist, sein Coming-out zu bewältigen, weil das antihomosexuelle Denken zunehmend um sich greift?

Das jedenfalls wird zur Zeit in der Szene rumerzählt. Eltern, LehrerInnen, MitschülerInnen und FreundInnen würden sich zunehmend anti-homosexuell äußern, so dass eine junge Frau und ein junger Mann im Coming-out sich ihnen nicht anvertrauen könnten.

Und da gibt es doch schon das eine oder andere, was unser-eins in dieser schwierigen Zeit wissen möchte und worüber sie oder er doch ganz gerne mal reden möchte, also mit einem Menschen, dem sie sich anvertrauen können.

Ob Du Dich in diesen Fragen an einen anderen Menschen wenden kannst, bekommst Du natürlich schon vorher heraus, bevor Du Dich anvertraust.

Wer homophob ist, also gegen homosexuelle Menschen eingestellt ist, verbirgt diese Haltung eigentlich selten. Oft machen sich solche Leute einen Spaß daraus, unsinnige und beleidigende Sprüche von sich zu geben. Das sind dann Späße, die uns in das Dilemma bringen, nicht so gut mitlachen zu können, aber vielleicht in einer Gruppe sogar mitlachen

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

zu müssen, wie Du glaubst, weil Du Dich sonst verraten könntest. Wenn Dir an dieser Person etwas liegt, wenn Du vielleicht sogar von ihr abhängig bist, dann hast Du natürlich allergrößte Schwierigkeiten mit dem Verhalten dieses Menschen. Du kannst Dich ja nicht immer verstellen und so tun, als findest Du homosexuelle Menschen ebenfalls lächerlich, obwohl Du ja selber homosexuelle Neigungen hast, also betroffen bist. Aber dass Du solche Witze nicht gut findest, ohne dass Du gleich sagst: „Du redest gerade schlecht von mir“, das kannst Du ja vielleicht doch durchblicken lassen.

Es wird viel von Dir verlangt, in der Zeit, in der Du homosexuelle Empfindungen an Dir bemerkst. Homosexuelle Menschen, die diese Zeit überstanden haben, möchten oftmals nicht an diese Zeit zurückdenken, in der es ihnen ebenfalls nicht besonders gut ging. Und oft meinen sie, sie hätten vielleicht vieles falsch gemacht, dabei wussten sie es doch gar nicht besser. Das kann man ih-

nen dann doch nicht zum Vorwurf machen.

Vielfach liegt es doch eher an den Leuten, die sich in unangemessener Weise verhalten, vielfach aber auch, weil sie es nicht besser wissen.

Aber wenn sich jemand in einer Frage nicht so gut auskennt, und trotzdem lustig drauflosquatscht, dem kann man vielleicht schon mal sagen, das das so nicht stimmen kann. Vielleicht stimmen dann einige andere dem zu.

Kann natürlich auch sein, dass die alle kein Verständnis für Deine Bemerkung haben. Vielleicht solltest Du dann überdenken, ob Du mit solchen Leuten wirklich zusammensein musst. Menschen, die kein Verständnis für Dich haben, von denen kannst Du ja auch kein Verständnis erwarten.

Es gibt aber Leute, von denen Du annehmen kannst, das sie für Dich Verständnis haben sollten, und dass sich Leute, die ebenfalls im Coming-out sind oder ihr Coming-out schon bewältigt haben. Wären die denn nicht bessere und ver-

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

ständnisvolle FreundInnen für Dich? Verschiedene dieser Leute können Dir vielleicht durch Rat und Tat weiterhelfen, oder sie wissen, wer Dir weiterhelfen könnte. Besonders wenn Du auch besondere Fragen hast, die nicht so einfach von jedem beantwortet werden können. Vielleicht weiß er/sie aber, wer das kann. Euch wünschen wir ein schönes neues und hoffentlich besseres Jahr,
Eure **ROSA LÜSTE**

 Sollen wir Dir das LUSTBLÄTTCHEN zusenden?

Ja, schickt es mir, ich will es haben!

Ich abonniere das monatlich erscheinende LUSTBLÄTTCHEN für ein Jahr ohne automatische Verlängerung (12 Ausgaben) ab der Januar-Ausgabe 2017 in einem geschlossenen Umschlag.

Die Kosten von 20 EU für Porto und Versand

habe ich im voraus auf das Konto 366 408 - 608, Joachim Schönert, bei der Postbank Frankfurt, BLZ 500 100 60 überwiesen,
(IBAN: DE46 5001 0060 0366 4086 08, BIC: PBNKDEFF)

Das LUSTBLÄTTCHEN kann erst versandt werden, nachdem der Betrag auf dem o.a. Konto eingetroffen ist.

Bitte sendet das LUSTBLÄTTCHEN monatlich an folgende Adresse:

Unterschrift:

Das LUSTBLÄTTCHEN abonnieren?

Das ist eigentlich nicht nötig, wenn man sich an den Orten aufhält, wo es kostenlos ausliegt.

Ein Abonnement, bei dem wir Euch monatlich das LUSTBLÄTTCHEN zusenden, im verschlossenen Umschlag natürlich, kann leider nicht kostenlos sein. Da wären zuerst mal das Porto, die Umschläge usw. Und wenn wir das Abo für 12 Ausgaben machen, müssen wir diesen Betrag also noch mal 12 rechnen. Da kommen übers Jahr so 20 Euro zusammen.

Andererseits, in kleinen Städten, wo auch noch die letzte Kneipe geschlossen hat oder wo es gar keinen Treffplatz für uns mehr gibt, gibt es natürlich auch kaum mehr Auslegeplätze, die von den Menschen unserer Szene gefunden werden können.

Euren Wünschen entsprechend haben wir also den Abo-Versand fürs LUSTBLÄTTCHEN wieder eingeführt.

Deutlicher Anstieg homo- und transphober Straftaten in Deutschland

Bund-Länder-Programm gegen Gewalt muss Schwerpunkt im angekündigten Nationalen Aktionsplan sein

Laut Aussage des Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern Dr. Ole Schröder wurden bis Ende September 2016 205 politisch motivierte Straftaten mit dem Unterthema sexuelle Orientierung gemeldet. 2015 waren es im vergleichbaren Zeitraum 171 entsprechende Straftaten. Zu diesem Anstieg erklärt Helmut Metzner, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

Eine freie Gesellschaft muss allen Menschen garantieren, jederzeit an jedem Ort ohne Angst und Anfeindung verschieden sein zu können. Jede homophobe Straftat ist eine Straftat zu viel. Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) fordert ein wirksames Bund-Länder-Programm gegen LSBTI-feindliche Gewalt inklusive umfassender Präventionsmaßnahmen.

Die Zahlen zeigen deutlich: Straftaten gegen Lesben, Schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI) gehören in Deutschland zum Alltag.

Täter/innen zielen darauf, LSBTI aus dem öffentlichen Raum in die Unsichtbarkeit zu treiben. Das Opfer wird dabei als Repräsentant/in für eine (zugeschriebene) Gruppe angegriffen, d.h. die Tat richtet sich gegen die ganze Community. Ein Bund-Länder-Programm ist notwendig, um endlich ein realitätsgenaueres polizeiliches Lagebild über das Ausmaß homo- und transphober Gewalt in Deutschland ermöglichen. Es soll zielgenaue Maßnahmen zur Prävention, Aus- und Fortbildung bei Polizei und Justiz umfassen. Homo- und Transphobie müssen auch in der Hasskriminalitätsgesetzgebung ausdrücklich benannt werden. Bislang wird dieses Motiv dort tabuisiert. Das behindert eine angemessene Sensibilisierung bei Polizei und Justiz.

Die statistische Erfassung und das öffentliche Monitoring von Hasskriminalität gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche (LSBTI) Menschen muss endlich auf eine solide und dis-

kriminierungsfreie Basis gestellt werden, da die bisherige Erfassung beim Kriminalpolizeilichen Meldedienst - Politisch Motivierte Kriminalität (KPM-D-PMK) ganz offensichtlich nur einen Bruchteil der einschlägigen Hasskriminalität berücksichtigt.

Eine konsequente Bekämpfung von Gewalt darf sich zudem nicht in Strafverfolgung erschöpfen, sondern erfordert Präventionsmaßnahmen. Der von der Bundesregierung versprochene Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie muss endlich kommen.

Das Bund-Länder-Programm mit einem konsequenten Vorgehen gegen homo- und transphobe Hassgewalt muss darin einen Schwerpunkt bilden.

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI). Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.

Pressemitteilung zur Neuwahl des Vorstandes des LesbenRing e.V. am 10.12.2016

Die Mitfrauen des LesbenRing e.V. haben auf ihrer Mitfrauenversammlung am 10.12.2016 in Köln den bisherigen Vorstand entlastet und einen neuen Vorstand gewählt. Ulrike Rolf, Gabi Stummer und Sarah Bast freuen sich auf die Arbeit für den LesbenRing e.V. Der neue Vorstand dankt Judith Völkel für ihre Arbeit und freut sich, dass sie als aktive

Mitfrau dem LesbenRing e.V. erhalten bleibt.

Zur inhaltlichen und strategischen Ausrichtung trifft sich der LesbenRing e.V. zu einem Arbeitstreffen „Jahresplanung“. Alle Mitfrauen, welche die zukünftigen Themen aktiv mitgestalten und umsetzen wollen, sind herzlich willkommen. Das Treffen findet am 14.01.17 in Berlin statt.

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Oralverkehr – here we go!

Meine Lieben!

Ich knüpfe an eine liebe Tradition an und schreibe nun etwas zum Thema HIV und Oralverkehr. Wenn ich mir meine Beratungsstatistik bei gayromeo ansehe (Health-Support erreichbar als Profil: AIDS-Hilfe-Wiesbaden) ist das Topthema nach wie vor das Infektionsrisiko beim Blasen. Deshalb liegt es mir am Herzen, euch endlich mal diese Last von den Schultern zu nehmen und euch über dieses Thema zu informieren. Eine Infektion beim Oralverkehr ist nicht drin.

Da jetzt wahrscheinlich das Geschrei recht groß ist bei all den pessimistischen Unken, möchte ich erklären, wie ich zu diesem Satz komme.

Wenn wir uns den anschauen der geblasen wird, dann kommt der nur mit Spucke in Kontakt, also Spucke an Penis. In Spucke wissen wir ja

alle, ist nicht ausreichend Virus, um jemanden zu infizieren, hier schon mal kein Risiko. Der Blasende war immer derjenige, bei dem wir Berater_innen ein Risiko sahen. Ganz klar, der Penis an sich ist nicht die Gefahr, sondern das Sperma. Und hier ist der Knackpunkt, an dem sich die Geister scheiden, zum einen ist die intakte Mundschleimhaut dicker als andere Schleimhäute, dann ist sie bedeckt mit einer Speichelschicht. Also kann HIV schon mal nicht einfach so an die Haut ran und reinkommen. Wunden im Mund...das ist dann meist der Punkt an dem es heikel wird. Eine Wunde im Mund bedeutet etwas Großes, wie ein frisch gezogener Zahn. Wenn ich jetzt also auf dem Zahnarztstuhl liege, mir einen Backenzahn ziehen lasse und dem Arzt als Dankeschön im Anschluss einen blase bis er in meinen Mund kommt und ich

dann noch krampfhaft versuche sein Sperma an die offene Wunde zu führen...ja das ist ein Risiko. Alles andere nicht. Ich plädiere also für weniger Oralverkehr mit Zahnärzten in Anschluss an eine Exzision ... ansonsten könnt ihr blasen bis die Schwarte kracht. Ich bin mir bewusst, dass dieser Punkt von AIDS-Hilfe unterschiedlich behandelt wird. Dazu sei gesagt, dass Oralverkehr schon immer ein sehr geringes Risiko war und sehr gering heißt statistisch so gut wie ausgeschlossen. Wenn man sich über das Thema im Netz informiert, wird man eine Menge Menschen finden, die sich darüber angesteckt haben sollen. Hier ein wichtiger Tipp, wenn du ein Risiko hattest, oder es nicht genau weißt, dann ruf einfach eine AIDS-Hilfe an und lass dich beraten, am besten innerhalb der ersten 24 Stunden danach.



Abgesehen von dem Risiko sich mit HIV anzustecken gibt es beim Blasen das Risiko sich andere sexuell übertragbare Krankheiten zu holen. Besonders erwähnenswert sind hierbei Syphilis (im Anfangsstadium erkennbar an einem Geschwür), Pilzerkrankungen, Chlamydien, Herpes, Tripper und Hepatitis (eine Schutzimpfung gegen A+B ist empfehlenswert und kostenfrei).

Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden beim CSD Frankfurt 2016 aufgenommen.

<> **suche Sie** <>

Ich (w) 25, 165 cm mit schlanker Figur suche Freundin zum Aufbau einer liebevollen Freundschaft. Ich liebe gutes Essen und gute Gespräche, gehe gern ins Kino, tanzen oder einfach nur mal so durch die Stadt bummeln. Ich habe unlängst meine Bi-Neigung entdeckt und suche nun eine Freundin, mit der ich auch Zärtlichkeiten tauschen kann. Du musst nicht zwangsläufig Erfahrung in Sachen Liebe mit Frau mitbringen, lass uns diese Erfahrungen doch gemeinsam sammeln, nur solltest Du keine Angst vor Nähe haben. Wenn Du in meinem Alter und nicht größer als ich bist und Dich von meiner schlanken Figur angesprochen fühlst, dann melde Dich doch einfach bei mir. **CHIFFRE 1089**

Mit beiden Beinen im Leben stehende Mittvierzigerin sucht ebenso junggebliebene Frau zum Leben Lieben und Lachen, gerne auch jünger und mit Kind. **CHIFFRE 1090**

Ich wünsche mir eine beste Freundin für alles was Spaß macht und auch etwas mehr. Ich bin 34 J., feminin und schlank. Ich wohne im Frankfurter Nordend und stehe mit beiden Beinen fest im Leben. Wenn DU dich angesprochen fühlst, würde ich mich über DEINE Nachricht sehr freuen. **CHIFFRE 1091**



<> **suche Ihn** <>

Du bist ein netter, diskreter, gemütlicher (gerne mit Bauch), alleinsteher, zärtlich-verspielter, zierlich b.n. bestückter, reifer Herr u. „Genießer“ zwischen 60 und 85 Jahren, an einer Freundschaft (a. Rollenspiel) mit einem jüngeren Mann interessiert. Du willst mich, 48 J., 174 cm, 80 kg, zu dir einladen, „verwöhnen“ u.n. oralem Vorspiel rektal behandeln (dabei ziehst, wichst



bzw. masturbierst an meiner Vorhaut), weißt einen kl. strammen „Popo“ (Slipgröße 5) zu schätzen? Dann schreibe mit Foto, Du bekommst auch eins! **CHIFFRE 1092**

Straßenbahnfreund, 67 Jahre, 180 groß, 115 kg, bi, sucht Gleichgesinnte (Alter egal) für gemeinsame Fahrten auf Strecke FFM, DA, MZ oder Museumsbesuche. Anschließend Sauna oder FKK-Gelände. In Sauna nackt gemütlich entspannen. Sauber, ehrlich, diskret. **CHIFFRE 1093**

Älterer 69-Fan sucht zur eigenen Verjüngung jungen und schlanken 69-Fan für so manches gelegentliches Schmuse-Dating-Event zu zweit. **CHIFFRE 1094**

Welcher ältere verschmuste Mann sucht dasselbe wie ich, erotische Spiele mit gegenseitigem Küssen und Verwöhnen zwischen den Beinen, damit die grauen Tage nicht so dunkel sind. Melde Dich bald, ich freue mich darauf. **CHIFFRE 1095**

Mein großes Bett kommt mir alten Mann doch immer dann als zu groß vor, wenn mich ganz besondere Gefühle überkommen, bei denen junge heiße Männer eine Rolle spielen. Nun frage ich mich, ob es solche jungen schlanken Männer gibt, die sich vielleicht mal aus Neigungsgründen oder aus lauter Neugier auf solch einen alten Zausel einlassen würden, wie ich einer bin, und der aus dem Traum in meinem Bett vielleicht Realität werden lässt. **CHIFFRE 1096**

Straßenbahnfan, 67 Jahre, 180 gr., 115 kg, sucht gleichgesinnte Fans für gemeinsame Fahrten in MZ, FFM, DA oder anderen Städten oder Museumsbesuche (dein Al-



ter egal, jung bis alt), auch Schmalspurfan oder Egger-Bahnfan. Oder wer fährt mit Eisenbahn auf Strecke HÜN-FD-FFM-WI o. MZ. Freue mich auf Antwort. **CHIFFRE 1097**

<> **mixed** <>

Suche eine gutaussehende Transsexuelle zum Kuschneln und mehr. Näheres bei Briefwechsel. **CHIFFRE 1098**

(1099) Sportlicher Mitradler von ebensolchem (Raum: DA-HD) für Tages- und Urlaubstouren gesucht. Tel. 0170-30 14 112

meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de